

erlangten Beschälizenz zum Belegen der Landesstuten mit gutem Erfolge verwendet wurde.

§. 6. Ein mit einer Subvention theilhaber Privathengst ist von der weitem Konkurrenz um solche Subventionen innerhalb des obbezeichneten Alters nicht ausgeschlossen.

§. 7. In Betreff der Tage und der Orte, respective Konkursstationen, in welchen die Subventionen für die Haltung guter Privatbeschäler zu Vertheilung zu gelangen haben, sowie der Kommissionen, welche über die Preiswürdigkeit der konkurrierenden Privathengste zu entscheiden und die Subventionen zuzuerkennen haben, wird die Verlautbarung nachfolgen.

§. 8. Im Uebrigen haben die für die Vertheilung der Zuchtprämien für Mutterstuten mit Saugfohlen und für dreijährige Stuten bestehenden Bestimmungen auch für die Vertheilung der Subventionen für die Haltung guter Privatbeschäler zu gelten.

Müllerstorf m. p. Frank m. p.

(104b) Nr. 3381.

Verordnung

des k. k. Ministeriums für Handel und Volkswirtschaft und des k. k. Kriegsministeriums vom 17. März 1866,

giltig für die ganze Monarchie, mit Ausnahme des lombardisch-venetianischen Königreiches und Dalmatiens, wodurch die aus Staatsmitteln bewilligten Kaiserpreise für Pferderennen für die zehn Jahre 1867 bis einschließlich 1876 festgesetzt werden.

Seine k. k. apostolische Majestät haben mit der Allerhöchsten Entschliessung ddo. Ofen den 3ten Februar 1866 allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die zur Hebung der Pferdezucht mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 6. Februar 1860 bis Ende des Jahres 1865 und mit der Allerhöchsten Entschliessung vom 8. Oktober 1865 auch für das Jahr 1866 bewilligten Rennpreise von jährlichen 6700 Dukaten auf die weitere Dauer von zehn Jahren, und zwar vom Jahre 1867 bis einschließlich 1876, gegen ordnungsmäßige Einstellung dieses jährlichen Betrages in den betreffenden Staatsvoranschlägen, unter nachfolgenden näheren Bestimmungen aus Staatsmitteln verabfolgt werden.

§. 1. Für jedes der zehn Jahre 1867 bis einschließlich 1876 werden nachstehende, auf die Erprobung der Schnelligkeit, Ausdauer und der Kraft der Pferde berechnete Kaiserrennpreise ausgesetzt:

I. Für den Rennplatz Wien.

1. Kaiserpreis erster Klasse von 1000 Stück k. k. österr. Dukaten.

2. Kaiserpreis zweiter Klasse von 600 Stück k. k. österr. Dukaten.

II. Für den Rennplatz Pest.

1. Kaiserpreis erster Klasse von 1000 Stück k. k. österr. Dukaten.

2. Kaiserpreis zweiter Klasse von 600 Stück k. k. österr. Dukaten.

III. Für den Rennplatz Pardubitz.

1. Kaiserpreis erster Klasse von 1000 Stück k. k. österr. Dukaten.

2. Kaiserpreis zweiter Klasse von 600 Stück k. k. österr. Dukaten.

IV. Für den Rennplatz Lemberg.

1. Kaiserpreis erster Klasse von 500 Stück k. k. österr. Dukaten.

2. Kaiserpreis zweiter Klasse von 300 Stück k. k. österr. Dukaten.

3. Kaiserpreis für Vollblut-Orientalen und für Pferde orientalischer Abstammung von 300 Stück k. k. österr. Dukaten.

V. Für den Rennplatz Klausenburg.

1. Kaiserpreis erster Klasse von 500 Stück k. k. österr. Dukaten.

2. Kaiserpreis zweiter Klasse von 300 Stück k. k. österr. Dukaten.

§. 2. Nach dem Ermessen des betreffenden Rennkomitee's kann das Rennen anstatt in Pardubitz künftighin in Prag (Smichow), wie dies schon im Jahre 1865 der Fall war, und das Rennen in Pest anstatt in der ersten Hälfte des Monats Juni in der ersten Hälfte des Monats Mai jeden Jahres abgehalten werden, in welchem letztem Falle die Distanz für die Bewerbungen um den ersten Kaiserpreis auch auf 2 englische Meilen herabgesetzt werden kann.

§. 3. Ebenso können die Distanzen für die Bewerbungen um die ersten Kaiserpreise in Lemberg und Klausenburg auf zwei englische Meilen reduziert werden.

§. 4. Für die zur Konkurrenz um die ersten Kaiserpreise zugelassenen, in England, Frankreich und Amerika geborenen Pferde wird als nicht zu überschreitende Maximal-Gewichtserhöhung eine Beschwerung von zehn Pfunden, für alle übrigen ausländischen Pferde von fünf Pfunden festgesetzt.

§. 5. Im Uebrigen bleiben für die ausgesetzten Kaiserrennpreise die mit der Verordnung des bestandenen k. k. Ministeriums des Innern und Armees-Oberkommando's vom 27. April 1857 R. G. B. Nr. 84 erlassenen allgemeinen und besondern Bestimmungen mit den durch die Verordnung vom 6ten November 1862 R. G. B. Nr. 82 eingeführten Aenderungen, sowie das mit obiger Verordnung vom Jahre 1857 kundgemachte Reglement für die Bewerbungen um die Staatsrennpreise auch fortan in verbindlicher Kraft, vorbehaltlich allfälliger Aenderungen in den besondern Bestimmungen, resp. den bezüglichen Propositionen, die über Antrag der Zentralkommission für Pferderennen demnächst noch ein treten können.

Uebrigens können diese besondern Bestimmungen nach Bedarf von drei zu drei Jahren einer Revision, jedoch ohne die Totalsumme in Frage zu stellen, unterzogen werden.

Müllerstorf m. p. Frank m. p.

(105-1) Nr. 1070.

Avviso di Concorso.

Presso il locale istituto generale di poveri è vacante il posto di Chirurgo assistente dello spedale civico, cui va congiunto l'annuo salario di Fior. 500, l'alloggio nello stabilimento, le legna pella stufa e la illuminazione.

Oltre alla prescritta idoneità, si esige nell' aspirante la conoscenza dell' idioma italiano e slavo, e possibilmente anche del tedesco.

Gli aspiranti al posto suddetto presenteranno le loro corredate istanze alla Presidenza del Consiglio Municipale in Fiume sino a tutto il mese Aprile a. c.

Fiume, 10. Aprile 1866.

Dal Magistrato civico.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 85.

(867-1) Nr. 563. **Oeffentliche Versteigerung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ersuchen des k. k. Kreisgerichtes Görz vom 24. Mai 1865, Z. 2937, und 18. Jänner 1866, Z. 211, in der Rechtsache der Katharina Cullot von Görz gegen Josef Zwofel von Uitia Nr. 8, durch den Kurator Martin Krečić von Uitia, wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 1. Februar 1862, Z. 588, schuldiger 500 fl. ö. W. c. s. c. die exekutive stückweise öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Gilt Hansberg sub lit. C. Pag. 36 Kttf. Nr. 953 vorkommenden 1/12 Hube, des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tomo III. Pag. 38 Post-Nr. 114, Urb. Nr. 4, Kttf. Nr. 73 vorkommenden Acker mit drei Planten per potoki vert, und des im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Tomo III Pag. 35 Post-Nr. 114, Urb. Nr. 576, Kttf. Nr. 73 eingetragenen Acker mit fünf Planten und Dedniß v Rapolinovi, im gerichtlicherhobenen Schätzungswerthe von 2920 fl. ö. W. auf den

14. Mai, auf den 18. Juni, und auf den 16. Juli 1866,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, in loco der Realitäten mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 12. Februar 1866.

(851-1) Nr. 1772. **Exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Zglit von Stein gegen die Valentin Gollob'schen Erben von Stein, unter Vertretung der Vormünder Maria Gollob und Franz Prohinar von Stein, wegen aus dem Urtheile vom 4. August 1865, Z. 4098, schuldigen 114 fl. 80 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtkammeramtes Stein sub Urb. Nr. 15 vorkommenden Realität im gerichtlicherhobenen Schätzungswerthe von 321 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

5. Mai, 7. Juni und 7. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 15. März 1866.

(864-1) Nr. 1069. **Zweite exek. Feilbietung.**

Im Nachhange zu den hierämlichen Edikten vom 29. Jänner 1866, Z. 327, und 8. März 1866, Z. 824, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Hartmann von Zauchen, einverständlich mit

Maria Wrat von Godovitsch, die auf den 5. April 1866 angeordnete zweite exekutive Feilbietung der der Letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Loitsch sub Urb. Nr. 246 vorkommenden, zu Godovitsch gelegenen Realität wegen schuldigen 246 fl. c. s. c. als abgethan erklärt und nun die dritte auf den

7. Mai 1866, anberaumte Feilbietung mit dem Ediktanhang vom 29. Jänner 1866, Z. 327, beibehalten.

K. k. Bezirksamt Idria als Gericht, am 7. April 1866.

(871-1) Nr. 1193.

Dritte exekutive Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 11. Jänner d. J., Z. 85, wird bekannt gegeben, daß am

28. April 1866

die dritte exekutive Feilbietung der dem Jakob Potočnik von Asp gehörigen Realität stattfinden werde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 25. März 1866.

(873-1) Nr. 1284.

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 24. Jänner d. J., Z. 291, wird bekannt gegeben, daß am

3. Mai 1866

die zweite Feilbietung der dem Anton Lortar aus Grabče gehörigen Realität mit dem vorigen Anhang stattfinden werde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 4. April 1866.

(874-1) Nr. 1285. **Zweite exek. Feilbietung.**

Mit Bezug auf das diesämliche Edikt vom 6. Februar d. J., Z. 508, wird bekannt gegeben, daß am

3. Mai 1866

die zweite exek. Feilbietung der dem Johann Zeglje von Brestach gehörigen Realität mit dem vorigen Anhang stattfinden werde.

K. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 4. April 1866.

(875-1) Nr. 2356.

Zweite exek. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikt vom 16. Jänner 1866, Z. 471, wird bekannt gegeben, daß am

24. April 1866

zur zweiten exekutiven Feilbietung der dem Lukas Volek von Cajnarje gehörigen Realitäten Urb. Nr. 241/237 und 245/231 ad Grundbuch Herrschaft Radlischel geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 24. März 1866.

(812-2) Nr. 562.

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 26ten Jänner 1866, Z. 141, wird bekannt gemacht, daß, nachdem die erste exekutive Feilbietung erfolglos blieb, am

28. April 1866,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts zur zweiten exekutiven Feilbietung der Realitäten des Johann Sefol geschritten werden wird.

K. k. Bezirksamt Raasdorf als Gericht, am 28. März 1866.

(841-3) Nr. 1061.

Erinnerung

an den unbekannt wo abwesenden Paul Wischal von Bornschloß Nr. 27.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird der unbekannt wo abwesende Paul Wischal von Bornschloß Nr. 27 hiermit erinnert:

Es habe die k. k. Finanzprokuratur in nomine des hohen Aeras wider denselben die Real-Ezekution zweiten Grades auf die im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Tomo XIV, Fol. 177 und 178 eingetragenen Realität pto. schuldiger 9 fl. 87 kr. ö. W. sub praes. 11. Februar l. J., Z. 1061, hieramts eingebracht, worüber zur exekutiven Schätzung die Tagung auf den 19. April 1866,

früh 9 Uhr, mit dem angeordnet, daß dem Exekuten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Markus Souke von Bornschloß als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen habe.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 12. Februar 1866.

(824-3) Nr. 2129.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Hönlmann von Windischdorf gegen Andreas Högl von Windischdorf wegen aus dem Vergleiche vom 1. Dezember 1865, Z. 10385, schuldiger 305 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Gottschee sub Tom. I Fol. 121 und Tom. 28 Fol. 145 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1250 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur exekutiven Feilbietungstagung auf den

- 26. April,
- 26. Mai und
- 26. Juni 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtssitze mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 24. März 1866.

(830-3) Nr. 1432.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Schibitz die exekutive Versteigerung der dem Michael Rudolfs gehörigen, gerichtlich auf 450 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrgilt Windt sub Nr. 41 vorkommenden, in Waltendorf liegenden Subrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

- 24. April,
- 23. Mai
- und die dritte auf den

20. Juni 1866, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 24. Februar 1866.

(832-2) Nr. 1941.

Exekutive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Sumpandic die exekutive Versteigerung der dem Johann Raker gehörigen, gerichtlich auf 1500 fl. geschätzten, im Grundbuche Neuhoß sub Nr. 31 und 24, Nr. 19 und 12 1/2 vorkommenden, in Gutendorf liegenden Realitäten bewilliget, und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

- 14. Mai,
- die zweite auf den
- 11. Juni
- und die dritte auf den
- 10. Juli 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Gutendorf mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitations-Bedingnisse, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perzent. Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 6. März 1866.

(833-2) Nr. 1716.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Jakob Babnik, Handelsmann in Laibach, die exekutive Versteigerung der dem Bernhard Mure von Hönigstein gehörigen, gerichtlich auf 2500 fl. geschätzten, im Grundbuche der Auerberger Gilt Rassenfuß Nr. 316, Urb. Nr. 670 vorkommenden Subrealität bewilliget und hiezu drei Feilbietungstagungen, und zwar die erste auf den

- 14. Mai,
- die zweite auf den
- 11. Juni
- und die dritte auf den
- 9. Juli 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealitytät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchs-Extrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Rudolfswerth, am 1. März 1866.

(846-3) Nr. 589.

Oglas.

C. k. okrajna urednja v Senožečah kot sodnja daje na znanje:

Da je na pro-njo Lukata Švigel-a iz Senožeč zoper Jakopa Geržel-a iz Senožeč zavoljo iz sodbe od 12 maja 1863, št. 1722, dolžnih 50 gld. avst. velj. c. s. c. dovolila eksekucijno očitno dražbo dolžnikovega, v zemljišnih bukvah poprejšne snožečke farne gosposke urb. št. 6 vpisanega, sodniško 1820 gld. avst. velj. cenjenega nepremakljivega blaga.

K tej prodaji odločujejo se dnevi na 23. aprila, 24. maja in 25. Junia 1866, vselej dopoldne ob 9 uri v tukajšni sodniški pisarnici.

To nepremakljivo blago se bo le pri zadnji dražbi tudi pod cenitvijo prepustilo sistem, kteri bo največ ponujal. Cenitni zapisnik, izpisek iz zemljišnih bukev in dražbine pogoje zamore vsakteri tukaj ob navadnem urédskem času pogledati.

C. k. okrajna urednja v Senožečah kot sodnja dne 12. februarja 1866.

(813-3) Nr. 1751.

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das Edikt vom 2ten Jänner 1866, Z. 13, wird erinnert, daß in der Exekutionssache des Blas Tomšic gegen Candel Maria respektive deren Erben Ursula und Maria Candel durch den Vormund Mathias Zuzek von Juršic pto. 65 fl. 31 kr. am

17. April 1866,

früh 9 Uhr, hieramts zur zweiten Realfeilbietung geschritten wird.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 17. März. 1866.

Am Kongressplatz Nr. 37

im ersten Stock ist eine schöne Monatswohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche und Kammer, oder getheilt je zu zwei Zimmern, mit oder ohne Einrichtung Anfangs Mai zu vermieten. Näheres daselbst. (891-1)

Wein-Plusschank

im Gasthaus Coliseum die Maß 20 kr. der Eimer 5 fl. Für die Echtheit wird gebürgt. (852-2)

Zahnarzt Engländer

beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß er hier angekommen und in seiner Privatwohnung: Stadt, Seimann'sches Haus neben der Schusterbrücke, täglich von 8 Uhr früh bis 6 Uhr Abends zu treffen ist. Derselbe empfiehlt sich den P. T. Zahnleidenden bestens und wird sich bemühen, das ihm geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. (828-5)

Kundmachung.

In Folge freundschaftlicher Uebereinkunft mit Herrn Karl Achtschin in Laibach, welcher durch anderweitige Geschäfte verhindert ist, ferner unsere Interessen gehörig zu besorgen, haben wir beschloffen, mit der Führung unserer Haupt-Agentenschaft für Laibach und Umgebungen vom 1. April d. J. an Herrn Franz Schantel, Handelsmann in Laibach, Hauptplatz Nr. 238, zu betrauen, wovon gefälligst Notiz genommen werden wolle.

Indem wir diese Gelegenheit benützen, um unsern Dank für das unserer Anstalt bisher geschenkte Vertrauen auszusprechen, ersuchen wir, uns daselbe auch ferner zu bewahren und auf unsern neuen Haupt-Agenten, Herrn Franz Schantel auszubehnen. Graz, 1. April 1866. Hochachtungsvoll

die General-Agentenschaft in Graz der ersten ungar. allgem. Asskuranz-Gesellschaft in Pest. G. Micori.

Bezugnehmend auf obige Kundmachung beehre ich mich hiermit bekannt zu geben, daß ich von heute an die Haupt-Agentenschaft der ersten ungarischen allgemeinen Asskuranz-Gesellschaft für Laibach und Umgebungen übernommen habe.

Nachdem die erste ungar. allgem. Asskuranz-Gesellschaft durch Billigkeit der Prämien einerseits, durch ihr coulautes und humanes Vorgehen bei Unglücksfällen andererseits sich überall den vortheilhaftesten Ruf erworben und bezüglich der reichen Fonds, worüber sie verfügt, in erster Reihe unter den österreichischen Asskuranz-Gesellschaften steht, hoffe ich, daß dieselbe auch in Krain, wie allseits, die verdiente Ausbreitung finden wird.

Versicherungsanträge:

- a) gegen Feuerschaden (auch durch Blitz verursacht) auf Gebäude, Möbel und sonstige Fahrnisse, Vieh und Vorräthe;
- b) auf das Leben des Menschen in allen Kombinationen

werden bei dem Gefertigten entgegen genommen, allwo auch jedwede Auskunft bereitwillig erteilt wird. Um zahlreichen Zuspruch bittet ergebenst Laibach, 1. April 1866.

Franz Schantel, Haupt-Agent der ersten ungar. allgem. Asskuranz-Gesellschaft in Pest. (837-2)

Zu verkaufen:

Die an der Sonneger Straße, eine halbe Fahrstunde von Laibach entfernt liegende Realität „Karolinenhof“ bestehend aus 80 Joch kultivirtem Wies- und Ackergrund, einem neu gebauten Wohnhause mit 3 Zimmern, Küche, Keller zu ebener Erde und 5 Zimmern im 1. Stocke, einem kleineren Wohnhause, beide mit Wirtschaftsgebäuden, das Ganze beliebig mit oder ohne fundus instructus. — Ferner mehrere best kultivirte Wiesen am rechten Laibacher. (753-3)

Näheres beim Eigentümer, Gradischa Nr. 42 in Laibach.

k. k. österr. austr. priv. und erstes amerik. und engl. patentirtes

Anatherin-Mundwasser

von Dr. J. G. Popp,

prakt. Zahnarzt in Wien, Stadt, Dognergasse Nr. 2. Preis pro Flasche 1 fl. 40 kr.



Dies treffliche Präparat hat sich seit den 16 Jahren seines Bestehens Verbreitung und Ruf noch über Europa hinaus erworben. Seine Anwendung hat es besonders bewährt gezeigt gegen Zahnschmerz, jeder Art, gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, lockere Zähne, leicht blutendes krankes Zahnfleisch, Caries und Stomat. Es löst den Schleim auf, wodurch die Zahneinbildung verhindert wird, wirkt erweichend und geschmackverbessernd im Munde, und vertilgt daher gründlich den üblen Geruch, welcher durch künstliche oder hohle Zähne, durch Speifen oder Tabakrauchen entsteht. Da das Mundwasser auf Zähne und Mundtheile in keiner Weise angreifend oder ägend wirkt, so leistet es auch als stetes Reinigungsmittel des Mundes die vorzüglichsten Dienste und erhält alle Theile desselben in voller Gesundheit und Frische bis ins hohe Alter. — Besteht hoher medizinischer Autoritäten haben seine Unschädlichkeit und Empfehlungswürdigkeit anerkannt und wird dasselbe von vielen renommirten Ärzten verordnet.

Zahnplomb, zum Selbstplombiren hohler Zähne, 2 fl. 10 kr. k. k. a. pr. Anatherin-Zahnpasta, 1 fl. 22 kr. — Vegetabilisches Zahnpulver 63 kr. (220-2)

Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — Johann Kraschovich — Anton Krisper — Karl Grill „zum Chingser“ — Petrid & Pirker — Eduard Wahr und Kraschovich Witwe; — in Krainburg bei L. Krisper; — in Bleiburg bei Gerbst, Apotheker; — in Warasdin bei Falter, Apotheker; — in Rudolfswerth bei D. Kizzoli, Apotheker; — in Gurtsfeld bei Fried. Bömches, Apotheker; — in Stein bei Zahn, Apotheker; — in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Kilovich und Rouboltni, Apoth., 3. Weissenfeld, Luigi Lordschneider; — in Biskoplad, Oberkrain, bei Karl Fabiani, Apotheker; — in Görz bei Franz Lazzar und Poutoni, Apotheker.

Kurort Lobelbad.

Eine Stunde von Graz entfernt. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober.

Die **Rudwigsquelle**, eine eisenhaltige Aratotherme, ist ihrer Temperatur (+ 23° R.) nach eine Spezialität in Desterreich, und dient, in einem großen Bassin und im Separatpfegebade in ihrer natürlichen Temperatur, und in Metallwannen auf höhere Grade erwärmt, zum Gebrauche — auch wird sie zu den Douche- und Regenbädern verwendet. Die neue im chemischen Laboratorium des Prof. Rechtenbacher an der Universität in Wien gemachte Analyse ergab den Inhalt von: Schwefelsaurem Kali, Natron, Lithion, Strontian, Kalk, Magnesia, — Chlormagnesium, kohlensaurem Kalk, Magnesia, Eisenoxydul, Manganoxydul, phosphorsaurem Thonerde, Kieselsäure und freier Kohlensäure. Die **Ferdinandsquelle** mit + 20° R., ebenfalls eine Aratotherme, wird in einem großen Bassin zum Baden und Schwimmen benützt.

Die **Wirkungen** der Quellen sind: 1. **nervenstärkend, belebend und zugleich beruhigend**, daher heilen sie: Schwächezustände aller Art und Veranlassung, selbst mit großer Ueberreizung der Nerven, Hysterie, Hypochondrie, Migräne, Schwindel, Krämpfe, Konvulsionen, Weitzanz, allgemeine Entkräftung, Abortusdisposition, Gebärmutterentzündung; 2. **den Stoffwechsel bethätigend, das Gefäßsystem stärkend, blutbereitend**, bei Rheumatismus, Sicht, Stropheln, Magen- und Darmfataren, Störungen des Pfortadersystems, Hämorrhoidal-leiden, Bleichsucht, Blutarth, passiven Blutflüssen, chronischen Schleimflüssen, frischen und alten Wunden, Geschwüren.

Die Lage des Kurortes, in einem reizenden Thale mitten in weitenweit ausgedehnten üppigen Hochwäldern von Nadelholz, unterstützt mit seiner balsamischen Luft wesentlich die Kuren und ladet hier besonders zum Gebrauche erfrischer Quelle in Form von **Fichtenbädern**, welche sich in obigen Zuständen mehr bei gesunkener Empfindungsbethätigkeit, reiner torpider Schwäche, nach dem Geschlechte mehr für Männer eignen; am wirksamsten zur Triebzeit Mai, — September.

Komfortable Unterkunft, zwei gute Restaurants, Kurjaal mit Zeitungen, Klavier, Spieltischen, Schach, Domino, eine gute Kurmusik, Välle und Kränzchen, Wandelhalle, Kirche, Postexpedition, Mineralwasser, Apotheke, Bibliothek, reich mit Blumen und Sitzplätzen ausgestattete Anlagen, die herrliche Gegend, reizende Umgebungen und die Nähe der Hauptstadt Graz sind Faktoren, deren Summe nicht nur einen sehr wohlthätigen, sondern auch einen angenehmen und vergnügten Aufenthalt verbürgt.

Die **Badedirektion** führt **Gustav von Kottowiz**, Dr. der Medizin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe. **Frankfurter Quartierbestellungen** an die „Pachtunternehmung in Lobelbad bei Graz.“ [848—1]

Ratten-Vertilgungsmittel.

M. Spielmann aus Agram



beehrt sich einem P. T. Publikum sein unfehlbares Mittel zur Vertilgung von **Ratten, Mäusen, Maulwürfen** und **Schwabenkäfern** zu empfehlen, indem er die Wirksamkeit seines Mittels durch die besten Zeugnisse von hohen Behörden und Privaten nachweisen kann und die Wirkung des Mittels sich schnell heraustritt. Das Depot für **Laibach** ist einzig und allein in der Spejereivarenhandlung des **Peter Lassnik**.

Ich mache ferner ein hochverehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich eine

Wanzen-Tinktur

erfunden habe, die in 2 Minuten die Wanzen sammt Brut vertilgt, und verpflichtet mich, für jede Wanze 5 fl. zu zahlen, wenn an der Stelle eine lebendige bleibt, die man mit dieser Tinktur bestreicht. Auch ist bei Drogern zu bekommen:

Universal-Hühneraugenpflaster,

durch welches man in kürzester Zeit jedes Hühnerauge ohne allen Schmerz verliert.

Kautschuk-Pasta

zum Wasserdichtmachen aller Art Leder, besonders für Fußbekleidung, da man getrost 48 Stunden im Wasser stehen kann, ohne daß irgend eine Feuchtigkeit durchdringt.

Frost-Salbe,

nach deren Gebrauch das Jucken augenblicklich aufhört und die Gefrore gänzlich heilt.

Preise: 1 Dosis „Ratten-, Mäuse- und Maulwurf-Vertilgungsmittel“ 1 fl., 1 Flasche „Wanzen-Tinktur“ 40 kr., 1 Flasche „Schwabenpulver“ 60 kr., 1 Dosis „Hühneraugen-Pflaster“ 50 kr., 1 Dosis „Kautschuk-Pasta“ 50 kr., 1 Dosis „Frost-Salbe“ 1 fl. 10 kr., jede sammt Gebrauchsanweisung.

Oben genannte Artikel sind ferner zu haben bei den Herren: **J. S. Schüller** in Böhmen-Lajpa, **Anton Ramisch** in Zwidau, **F. J. Panzner** in Wiesenthal, **A. E. Kraker** in Tanwald, **Anton Löbel** in Morchenstern, **Franz Socher** in Eisenbrod und **W. J. Soucky** in Semil. [858—1]

Wegen Geschäftsveränderung. Ausverkauf

des **Tuch-, Leinen- und Mode-Waarenlagers** zu herabgesetzten Preisen bei

Matthäus Treun,

Hauptplatz Nr. 239. (879—1)

Glück bei Wutscher!

Uebermorgen Montag

erfolgt die

Ziehung der **1864er Lose,** Haupttreffer **fl. 220.000.**

Promessen hierauf offerirt [861—4]

Joh. Ev. Wutscher.

(872—1) Nr. 1283.

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 24. Jänner d. J., Z. 144, wird bekannt gemacht, daß in der Exekutionssache des Herrn Ignaz Pibroc von Kropp, durch Herrn Dr. Lovro Loman, gegen Valentin Kert von Kropp die zweite Feilbietungsaktion am

3. Mai 1866,

unter dem vorigen Anhang abgehalten werde.

K. L. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 4. April 1866.

Angekommene Fremde.

Am 11. April.

Stadt Wien.

Die Herren: **Freger**, k. l. Oberlieutenant, von Vortfeld. — **Hahn**, Kaufmann, von Wien. — **Paucher**, Handelsmann, von Reims.

Elephant.

Die Herren: **Procopp**, k. l. Oberlieutenant, von Spalato. — **Clemens**, k. l. Lieutenant von Eriest. — **Herrmann**, Baunternehmer; **Wintertny** und **Mayer**, Handlungsreisende, von Wien. — **Falles**, von Schönstein. — **Bauer**, k. l. Komtrator, von Bippach.

Wilder Mann.

Herr **Kemeny**, Kaufmann, von Wien.

Verstorbene.

Den 6. April. **Elisabetha Rohida**, Tagelöhnerin, alt 51 Jahre, ins Zivilspital sterbend überbracht. — Herr **Franz Svetic**, k. l. Bezirksamtskanzlist zu Gursfeld, alt 32 Jahre, in der Stadt Nr. 152, an der tuberkulösen Kehlkopfschwindsucht.

Den 7. April. **Frau Rosalia Mayer**, Bürgergattin, alt 57 Jahre, in der Stadt Nr. 208, an der Lungen- und Nierenkrankheit. — Dem Herrn **Johann Rübida**, Schneider, in der Stadt Nr. 76, seine Gattin **Gertraud**, alt 69 Jahre, an der Lungenentzündung.

Den 9. April. Dem Herrn **Franz Kerber**, Bahnaufscher, am Bahnhofe Nr. 148, sein Kind **Anna**, alt 14 Monate, am Scharlach.

Den 10. April. **Frau Maria Struppi**, Schneiderswitwe, alt 69 Jahre, in der Krattau Vorstadt Nr. 17, an der allgemeinen Entkräftung.

Den 12. April. Herr **Josef Senegatsch**, gewesener Beamter, alt 64 Jahre, in der Stadt Nr. 77, an Erschöpfung der Kräfte. — **Maria Sewsel**, Institutsarme, alt 81 Jahre, im Zivilspital, an Altersschwäche.

Die Originalausgabe des in 28. Auflage erschienenen Werkes: [876—1]

Der persönliche Schutz von Laurentius.

Aerztlicher Rathgeber in geschlechtlichen Krankheiten, namentlich in **Schwächezuständen**. Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen. In Umschlag versiegelt. Preis Thlr. 1. 10 Sgr. oder fl. 2. 24 kr.

ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätzig, in Wien bei **C. Gerold's Sohn** Stefansplatz.

Man achte darauf, dass jedes Exemplar der Originalausgabe von Laurentius mit dessen vollem Namenssigel versiegelt ist. — Die unter ähnlich lautenden Titeln erschienenen Ausgaben und Nachahmungen desselben sind unvollständige, fehlerhafte Plagiate, wie schon ihr Aeusseres es verräth.

Den Schuldnern

des

Alexander Strzelba

diene zur Nachricht, daß ich dessen sämtliche bis 19. März offen stehenden Buchforderungen mittelst Notariatsakt ddo. 21ten März d. J. übernommen habe, daher dessen Liquidationen nur an mich zu machen sind, indem ich alle jene nicht direkt an mich geleisteten Zahlungen nicht anerkennen werde.

Jene Schuldner aber, welche bis Ende dieses Monats die Zahlung nicht freiwillig leisten, werden sofort eingeklagt.

Laibach, am 10. April 1866.

M. Rantla,

(850—3) St. Peters-Vorstadt Nr. 3.

Verschiedene

Schmiedewerkzeuge

sind billig zu verkaufen.

Das Nähere erfährt man in der Schmiedewerkstätte St. Peters-Vorstadt Nr. 55. (859—2)

Out erhaltene

Einrichtungsstücke

sind in **Leopoldsrufe** sogleich zu verkaufen. (845—2)

Kaiser Franz-Josephs-Bad.

Die Direktion dieser Kuranstalt zeigt hiemit an, daß sie ihre Bäder am 1. Mai wieder eröffnet und nunmehr in der Lage sei, sowohl allgemeine als Separat-Wannen- und Douche-Bäder, und zwar nach verschiedenen Gradationen der Wärme, verabfolgen zu können.

Weitere Auskunft erteilt die **Direktion des Kaiser Franz-Josephs-Bades** (Eisenbahnstation „Markt Luffer“), welche Preistarife und Beschreibungen der Kuranstalt gratis und franko versendet. (890—1)

Börsenbericht.

Wien, 12. April. Die Börse war sehr matt gestimmt und sämtliche Papiere schlossen billiger, während Devisen und Valuten um 1/10% anzogen. Geld flüssig. Geschäft beschränkt.

Öffentliche Schuld.		Geld Waare		Geld Waare		Geld Waare				
Zu Herr. Bähring	zu 5%	54.40	54.60	Dest. Don.-Dampfsch.-Ges.	433.—	435.—	Balfy	zu 40 fl. C.M.	20.50	21.50
betto rückzahlbar	1/2	99.30	99.—	Desterreich. Lloyd in Triest	185.—	190.—	Clary	40	21.—	22.—
betto rückzahlbar von 1864		81.—	81.50	Wien. Dampfm.-Aktg. 500 fl. ö. W.	—	360.—	St. Genois	20	20.—	21.—
Silber-Anlehen von 1864		64.—	64.50	Wiener Kettenbrücke	—	350.—	Windischgrätz	20	15.—	16.—
Silberanl. 1865 (Pres.) rückzahlb.		64.—	64.50	Böhm. Westbahn zu 200 fl.	132.50	133.—	Waldstein	20	17.50	18.50
in 37 Jahr. zu 5 pSt. für 100 fl.		64.—	64.50	Eisenbahn-Aktien zu 200 fl. C. M.	—	—	Keglevich	10	13.—	13.50
Nat.-Anl. mit Zins-Coup. zu 5%		61.50	61.60	m. 140 fl. (70%) Einzahlung	147.—	—	Rudolf-Stiftung 10	10	11.—	11.50
betto „Apr.-Coup.“	5	61.40	61.56	Anglo-Austria Bank zu 200 fl.	63.—	64.—	W e c h s e l. (3 Monate)			
Metalliques	5	57.90	58.10	Lomb.-Ezernowitzer zu 200 fl. ö. W.	65.—	65.—	Augsburg für 100 fl. südd. W.	89.40	89.80	
betto mit Mai-Coup.	5	58.50	58.75	Pest-Lojowitzer Aktien	—	—	Frankfurt a. M. 100 fl. betto	89.40	89.80	
betto	4	51.50	51.75	Nationalb. auf ö. W. verlosb. 5	81.30	81.50	Hamburg, für 100 Mark Banco	79.30	79.50	
Mit Verlos. v. J. 1839		133.50	134.50	ing. Bod.-Kred.-Anst. zu 5%	72.75	73.—	London für 10 Pf. Sterling	106.—	106.50	
„ „ „ 1854		74.—	74.25	Verlosbar zu 5% in Silber	89.50	90.50	Paris, für 100 Francs	42.15	42.25	
„ „ „ 1860 zu 500 fl.		75.70	75.80	P a p i e r e (für 100 fl.)			Cours der Geldsorten.			
„ „ „ 1860 „ 100		85.70	85.80	Nationalbank	703.—	705.—	Geld			
„ „ „ 1864 „ 50		68.—	68.10	Kredit-Anstalt zu 200 fl. ö. W.	132.80	132.90	Waare			
„ „ „ 1864 „ 50		—	—	R. & Escam. Ges. z. 500 fl. ö. W.	550.—	552.—	R. Münz-Dufaten	5 fl.	5 fl.	6 fl.
Como-Rentenanz. zu 42 L. austr.		15.50	16.—	R. Ferd.-Nordb. z. 1000 fl. C. M.	14.20	14.22.—	Kronen	—	—	—
B. der Kronländer (für 100 fl.)	Gr.-Entf. Oblig.			S. & G. z. 200 fl. C.M. d. 500 fl.	157.30	157.50	Napoleonsdor	8	57	8
Nieder-Desterreich	zu 5%	79.50	80.—	Kais. Elis. V. zu 200 fl. C.M.	112.50	113.—	Ruß. Imperials	1	75	8
Ober-Desterreich	5	75.—	80.—	Süd-nordb. Verb.-B. 200	99.—	99.50	Bereinsthaler	1	57	1
Salzburg	5	75.—	80.—	Süd.-St. L. v. n. c. it. C. 200 fl.	159.—	159.50	Silber	105	50	105
Böhmen	zu 5	83.—	84.—	Gal. Karl-Ludw. B. z. 200 fl. C.M.	148.30	148.50	Prämien-Grundentlastungs-Obligationen, Preis v. 100 fl. in 100 fl. C.M.			